

## **Weltkindertag - Pressemitteilung des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten bkj**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten weisen aus Anlass des Weltkindertages darauf hin, dass Kinder, die in Armut aufwachsen, ein vielfach größeres Risiko haben, aufgrund ihrer Einschränkungen im Lebensalltag und der familiären Lebensverhältnisse auch an einer emotionalen oder psychischen Störung zu erkranken.

Um gesund aufwachsen zu können, benötigen Kinder Eltern und Bezugspersonen, die selbst in der Lage sind, sich um die kindlichen Belange und Bedürfnisse kümmern zu können. Sie benötigen Lebensbedingungen, die es ihnen ermöglichen, wie andere Kinder teilhaben zu können, sei es im Sportverein, in der Musik-AG, in Schulveranstaltungen u.a. Diese Teilhabe muss eine Selbstverständlichkeit sein und keine „Spende oder Almosen“, nur dann können die Kinder dies ohne eigene Kränkung oder Schamgefühl annehmen.

In Familien, die von Armut betroffen sind, unter ihnen besonders viele alleinerziehende Eltern, kumulieren sich oftmals Risikofaktoren wie Stress und/oder Überforderung der Eltern, langandauernde Arbeitslosigkeit eines Elternteiles, psychisch instabile Eltern, hoher Alkoholkonsum von Eltern und auch häusliche Gewalt.

In besonderen Schwierigkeiten brauchen Kinder und Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld Ansprechpartner, denen sie sich anvertrauen und von denen sie Hilfe bekommen können. Diese sozialen, niedrigschwelligen Hilfen müssen endlich als nachhaltige Prävention in allen Schulformen umgesetzt werden.

„Wichtig ist es, überall ein gutes Netz von Helfern und Hilfsangeboten zur Verfügung zu haben, damit Kindern und Jugendlichen mit seelischen Problemen rechtzeitig geholfen werden kann. Hier müssen Schule, Kindergarten, Jugendhilfe und Gesundheitswesen enger zusammenarbeiten und entsprechende Modelle der Zusammenarbeit entwickelt werden. Es gibt dazu bereits evaluierte Projekte, was uns fehlt, ist die politische Bereitschaft, diese Ansätze als Regelangebote umzusetzen. Hier dürfen Anforderungen der politischen Gegebenheiten wie Schuldenbremse etc. nicht dazu führen, dass die Hilfen für Kinder vor Ort auf der Strecke bleiben“, fordert Marion Schwarz, Vorsitzende des bkj.

Ansprechpartnerin:  
Dipl. Psych. Marion Schwarz  
Tel.: 06131 – 2157822  
E-Mail: [praxis-schwarz@t-online.d](mailto:praxis-schwarz@t-online.d)

Bundesgeschäftsstelle  
Brunnenstraße 53  
65307 Bad Schwalbach  
Tel.: 0 61 24-72 60 87  
Fax: 0 61 24-72 60 91

[info@bkj-ev.de](mailto:info@bkj-ev.de)  
[www.bkj-ev.de](http://www.bkj-ev.de)

Bankverbindung:  
Deutsche Bank Düsseldorf · Konto 022 413 900 · BLZ 300 700 24  
BIC (SWIFT): DEUTDE33 · IBAN: DE40 3007 0024 0022 4139 00